



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK

Zusammenwirken von Selbstwirksamkeit in  
Familien und professionellen Hilfen  
*Was brauchen Familien und wie kann ich  
unterstützen?*

Fachtag für Frühen Hilfe Fachkräfte im Kreis Stormarn

Prof. Dr. Ute Thyen

Vorsitzende des Beirates Nationales Zentrum Frühe Hilfen  
und der Bundestiftung Frühe Hilfen

# Was Sie heute erwartet

1. Lebenslagen von Familien
2. Unterstützungsbedarf
3. Arbeiten in Hilfesystemen
4. Stärkung von Ressourcen und Teilhabe
5. Welchen Blick auf unsere Arbeit nehmen wir ein?
6. Was sind die Ursachen von Enttäuschungen, Frustrationen und Erschöpfung?
7. Quellen der Ermutigung

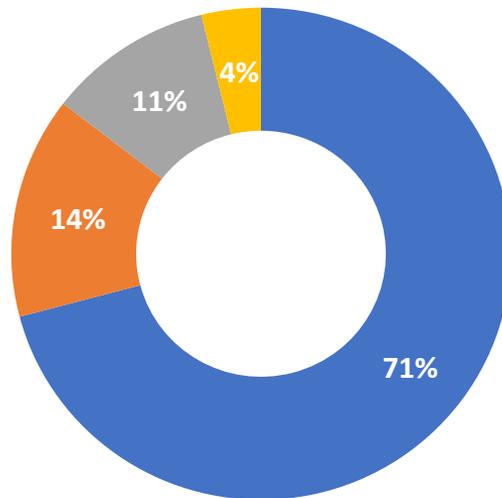
# Lebenswelten von Familien

## 41,3 MILLIONEN HAUSHALTE IN DEUTSCHLAND (DESTATIS 2023)

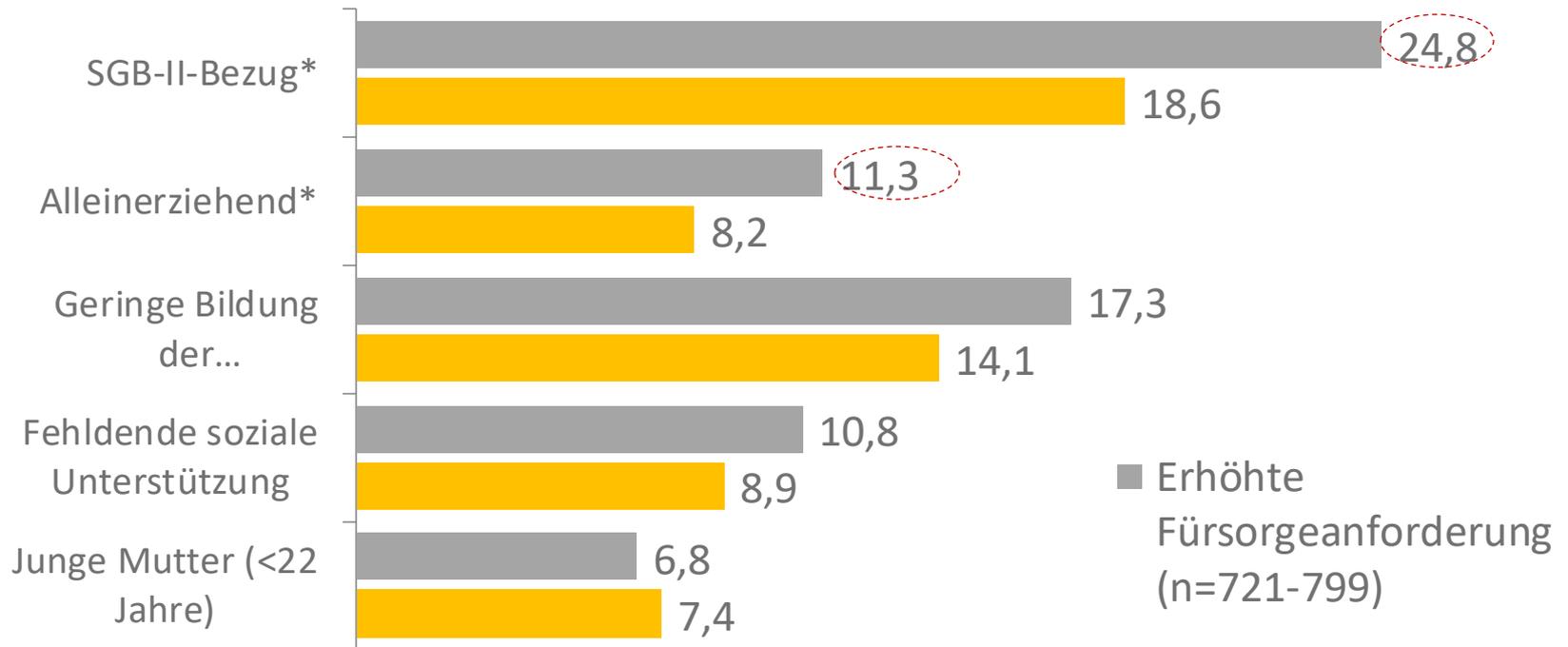
- Haushalte ohne Kinder
- Haushalte mit 1 Kind
- Haushalte mit 2 Kindern
- Haushalte mit 3 und mehr Kindern

Von den Familien mit einem Kind handelt es sich etwa zur Hälfte Haushalte von

45% aller Kinder haben mindestens ein Elternteil mit Zuwanderungs- / Fluchtgeschichte

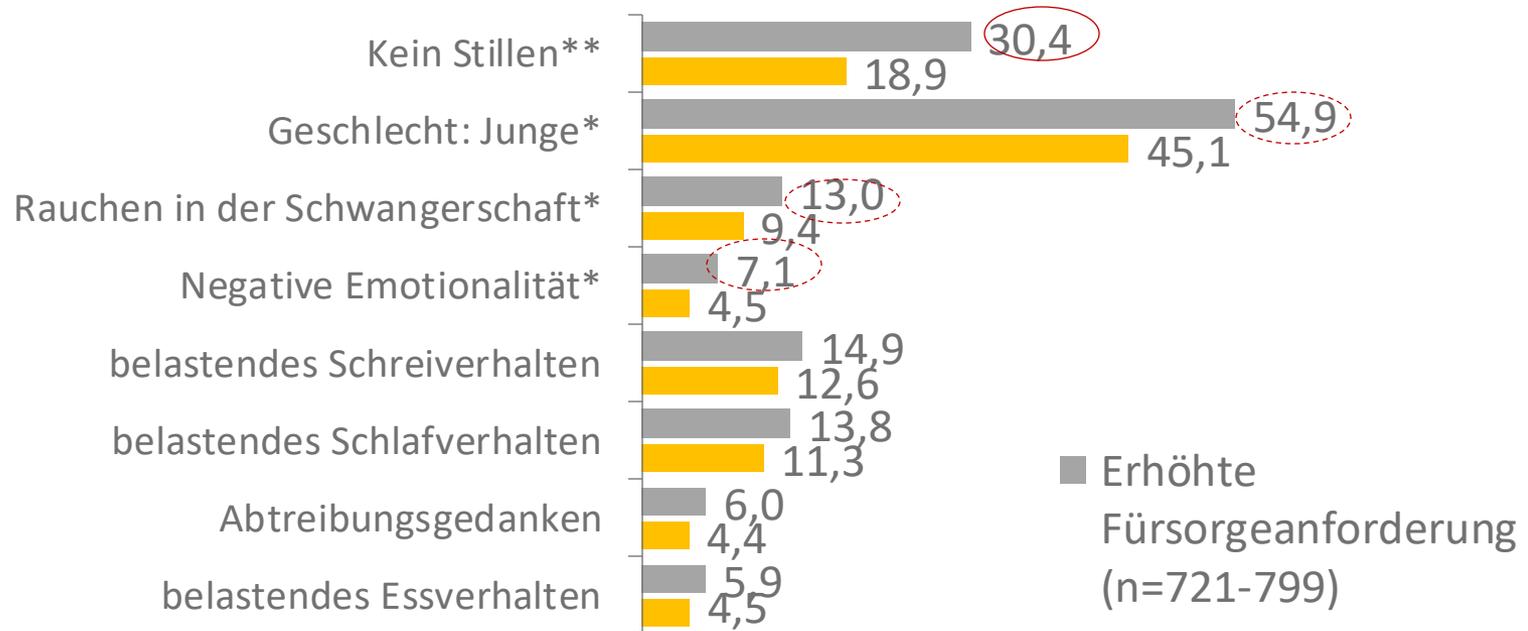


# Sozio-ökonomische Belastungsfaktoren von Familien mit und ohne Kinder mit erhöhtem Fürsorgebedarf- 0-3 Jahre, ZuFa Studie 2017



\* / \*\* signifikanter Unterschied mittels  $\chi^2$ -Test (\*  $p < .05$ , \*\*  $p < .001$ ); gewichtete Daten

# Kindbezogene Belastungsfaktoren bei Kindern mit besonderem Fürsorgebedarf



\* / \*\* signifikanter Unterschied mittels  $\chi^2$ -Test (\*  $p < .05$ , \*\*  $p < .001$ ); gewichtete Daten

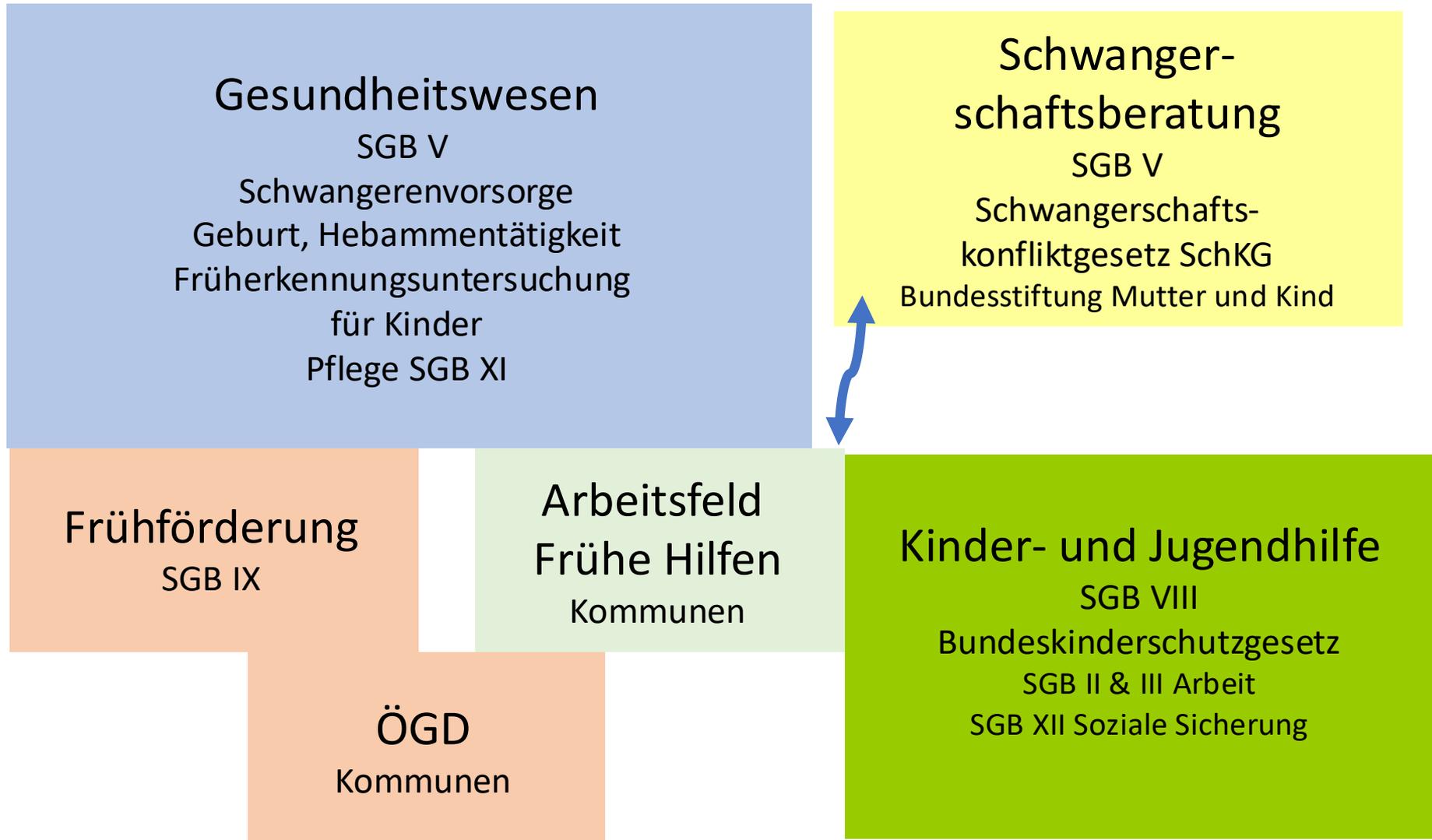
# Frühe Hilfen: Intervention in komplexe Systeme

---



- Nicht jedes (ungeborene) Kind ist körperlich gesund und hat „nur“ psychosoziale Risikofaktoren.
- Viele Kinder haben vielfältige Entwicklungsrisiken, die durch psychosoziale Belastungen der Familie verstärkt werden können.
- Soziale Ungleichheiten bei der Unterstützung und den Dienstleistungen der Gemeinschaft sind strukturelle Risikofaktoren
- Umweltbedingten Risikofaktoren umfassen begrenzte materielle Ressourcen, Kompetenzen der betreuenden Personen, z.B. ihre körperliche und geistige Gesundheit sowie Erziehungsmuster
- Die kumulativen Auswirkungen dieser Umweltrisikofaktoren sind besonders schädlich

# Kooperationen im Sinne eines Lebenswelt- bezogenen Ansatzes



# Angebote der Frühe Hilfen....

Ein integriertes  
Hilfesystem?

Begrüßungs- bzw. Infopakete  
der Kommunen zur Geburt

Angebote über Familienzentren /  
Kindertageseinrichtungen

Elterncafés, z.B. Kinderschutzbund,  
Stadtteilinitiativen, freie Träger

Suchtberatungsstellen  
Hilfen für psychisch Kranke  
Frauenberatungsstellen

Baby-/Elternsprechstunden  
in Familienzentren

Angebote zur längerfristigen Förderung  
der Eltern-Kind-Interaktion  
Eltern-Kind-Psychotherapie

Aufsuchende Angebote im 1.Lj.  
(Familienhebammen, FGKiKaP)

Frühkindliche Gesundheitsförderung  
Kooperationen mit Kinderärzten

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst im ÖGD:  
Vermittlung von Hilfen

Lotsensysteme in  
Geburtskliniken

Angeboten in  
Kinderkliniken  
/ SPZ

Kinder-  
Schutz-  
Zentren

Stationäre Mutter-Kind-Einrichtungen

Angebote in Familienbildungsstätten

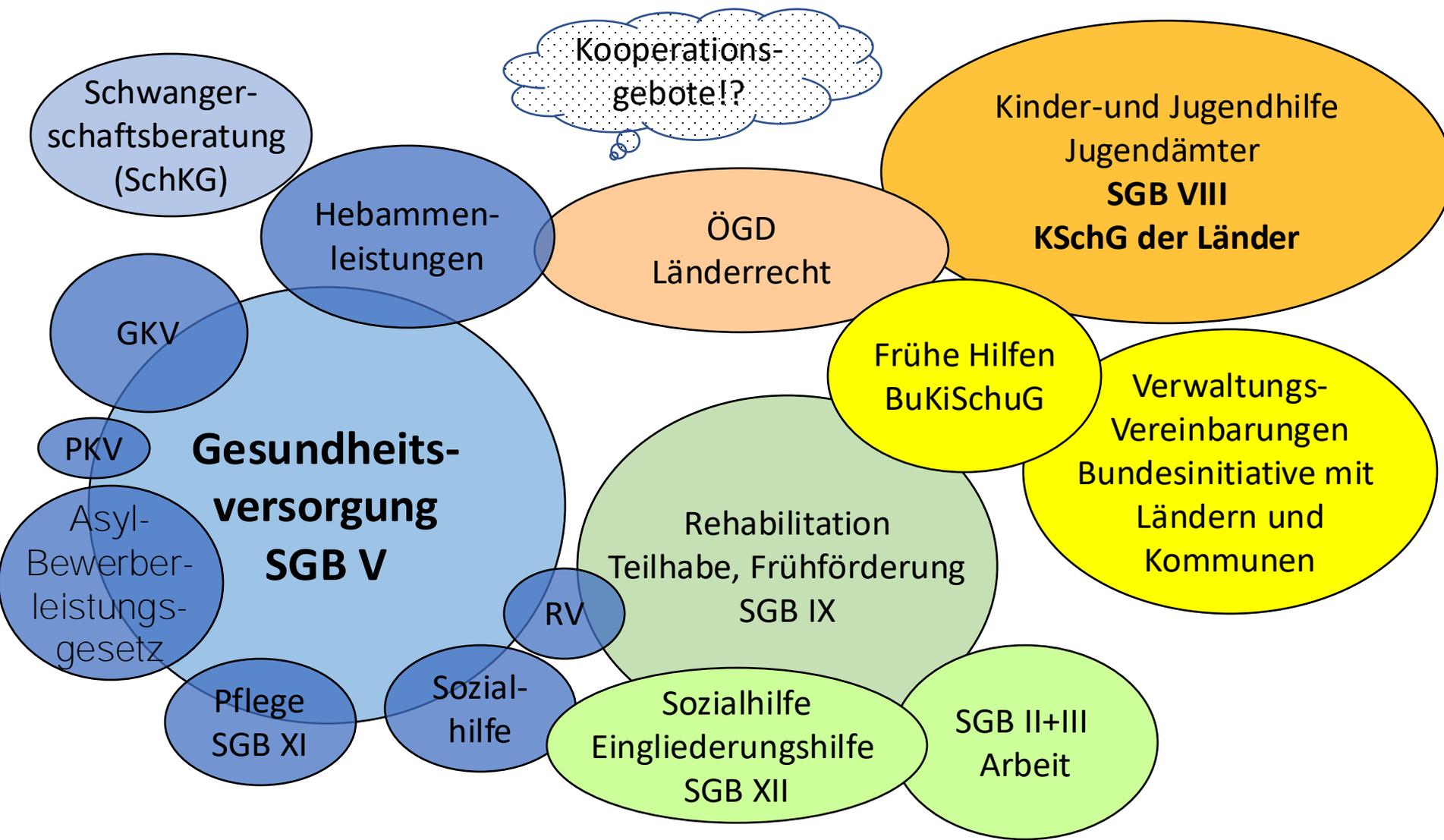
PatInnenmodelle durch Laien

Erziehungsberatungsstellen

Angebote von  
Schwangerschafts-  
beratungsstellen  
(Diakonie, Caritas,  
pro familia)



# Strukturen im Sozial- und Leistungsrecht



# Zwischenfazit

- Es gibt kein automatisch funktionierendes Hilfesystem
- Die Familien sind überfordert mit der Angebotsstruktur
- Manchmal brauchen die Familien nicht das, was wir gerade im „Bauchladen“ haben
- Beteiligung und Priorisierung der Anliegen der Familie hat immer Vorrang
- Frühe Hilfen Fachkräfte klären Ziele und Angebote mit der Familie und wirken als „broker“
- FH schaffen Voraussetzungen für die Zusammenarbeit im Interesse der Familien (Vollmachten / Schweigepflichtsentbindungen)
- FH fördern die Befähigung der Familien im Prozess durch Transparenz und Ermutigung



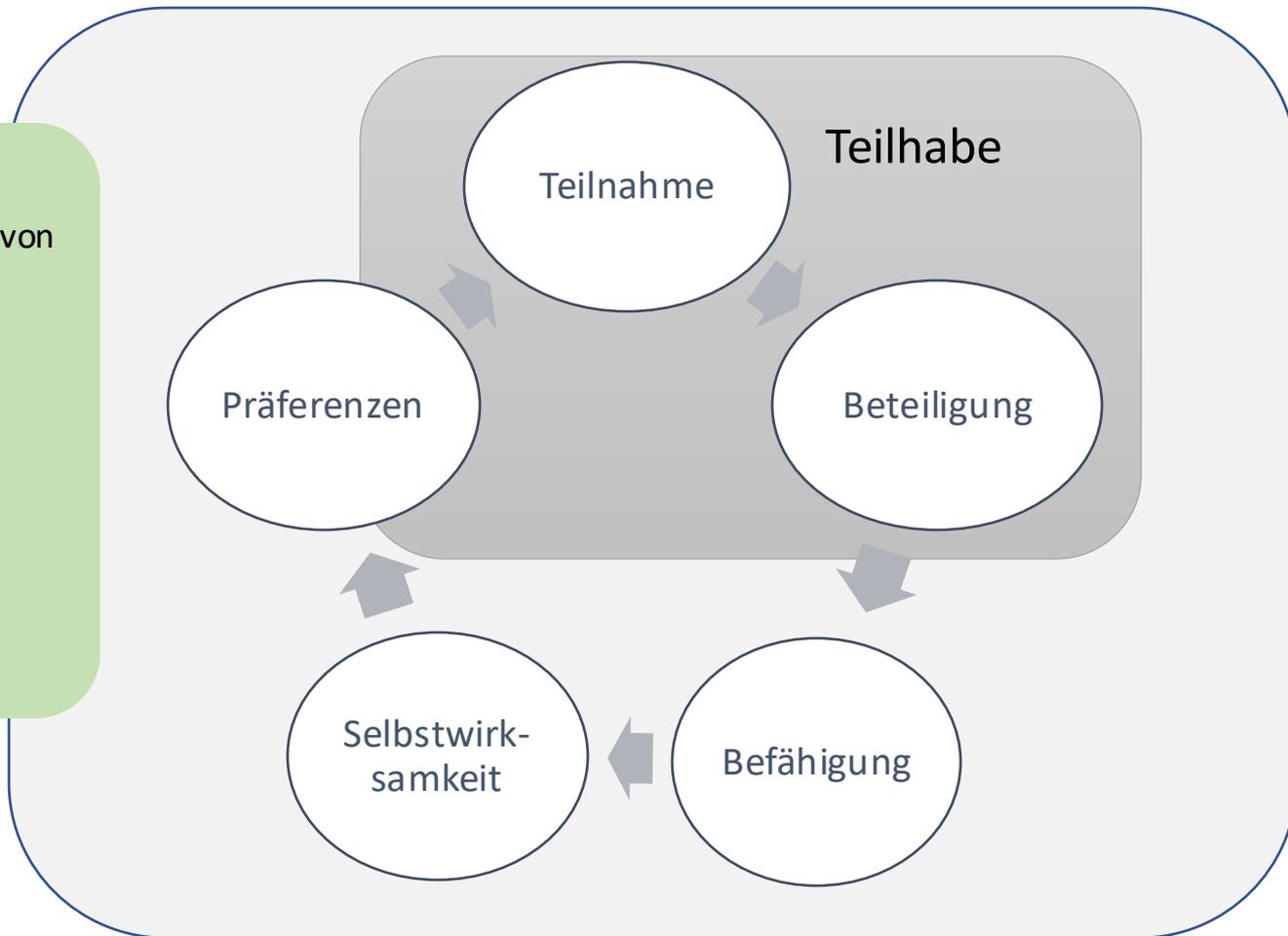
# Exkurs: wenn Kommunikation nicht gelingt...



# Partizipativer Blick: Teilhabe und Beteiligung stärken (Empowerment)

## Umwelt

- ❖ Verfügbarkeit von Angeboten & Infrastruktur
- ❖ Zugang
- ❖ Finanzielle, zeitliche, u.a. Ressourcen
- ❖ Gegebene Möglichkeiten
- ❖ Akzeptanz



# Was passt zu Ihren Kompetenzen, Erfahrungen und Einstellungen?



## Hilfebedarf erkennen

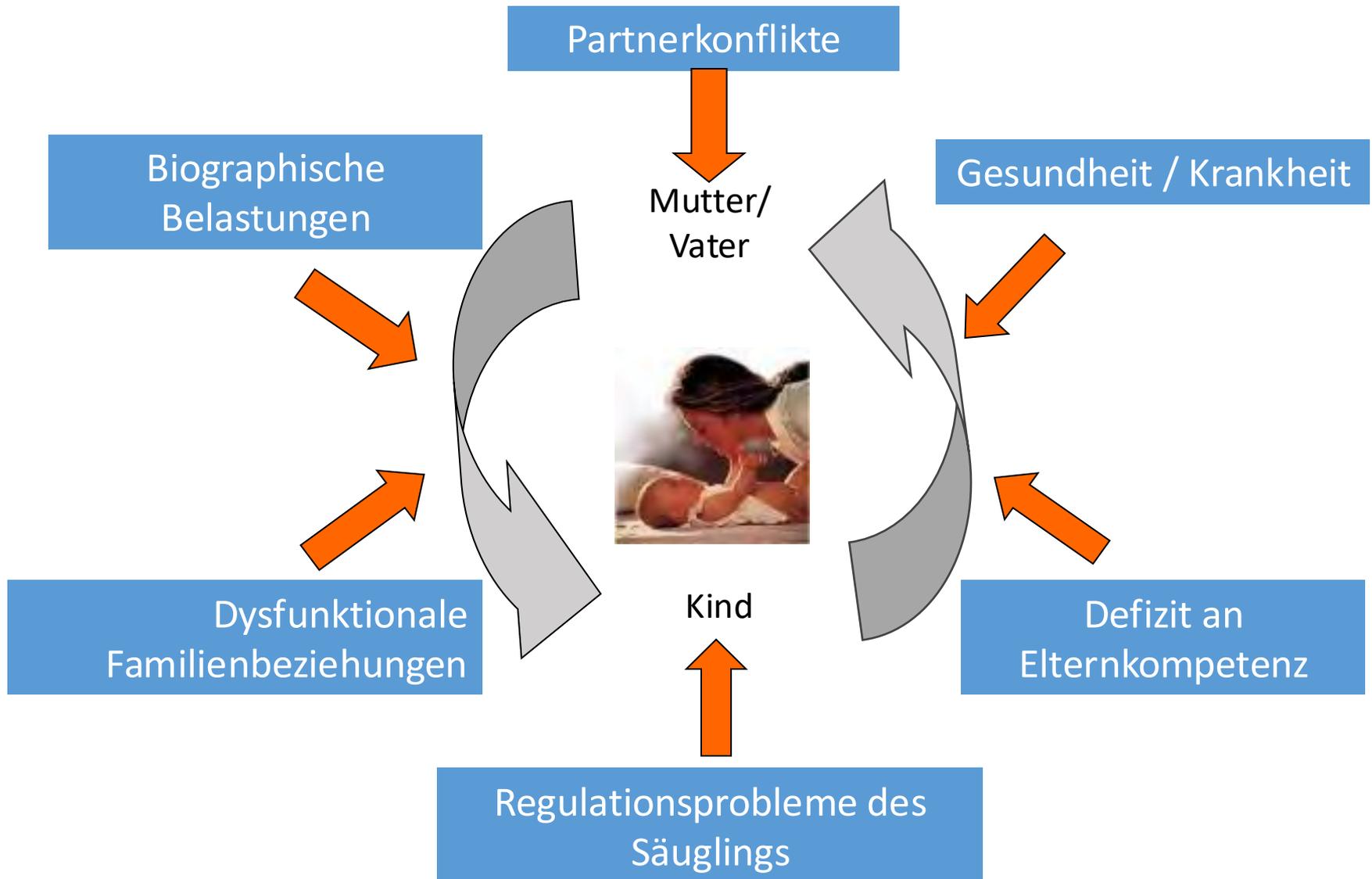
- Belastungen wahrnehmen
- Entwicklung des Kindes
- Mit Eltern und Kindern sprechen
- Feinfühligkeit & Empathie
- Kontinuität und Nachhaltigkeit der Kontakte



## Systemisches Verständnis

- Lebenswelt kennen
- Mehr - Generationen Perspektive
- Netzwerkerfahrung
- Strukturen des Hilfesystems kennen
- Anwaltschaft

# Familiäre Dynamiken und Konflikte verstehen



# Systemischer Blick auf die Familie und die Lebenswelt

Familiäre & soziale Beziehungen

Emotionale Entwicklung & Erziehung  
Soziale Präsentation & Partizipation

Selbständigkeit

Gesundheit

Identität

Bildung

Grundversorgung

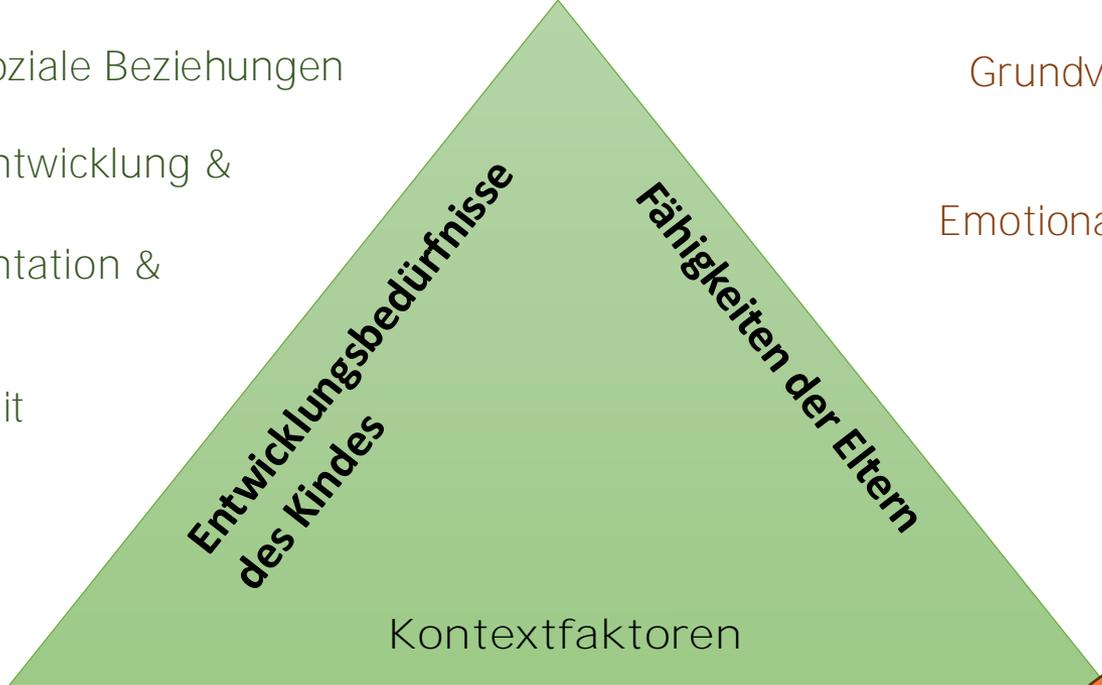
Sicherheit

Emotionale Wärme

Anregung

Anleitung

Stabilität



Ressourcen der  
Gemeinschaft

Soziale Integra-  
tion der Familie

Einkommen

Berufstätigkeit

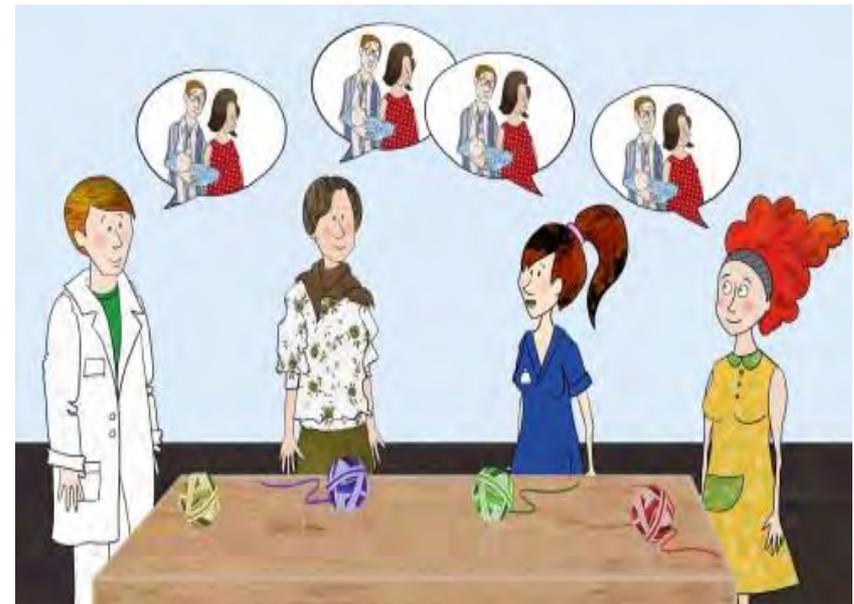
Wohnraum

Verwandschaft -  
Fam.geschichte  
und Funktion

**Fachkräfte  
können nicht die  
Verantwortung  
für alles  
übernehmen!**

# Gemeinsam Arbeiten in Hilfesystemen

Ein Hilfesystem meint den **organisierten** Ablauf von miteinander **verknüpften** Aktivitäten durch verschiedene Berufsgruppen, um ein **gemeinsames**, spezifisches Ziel zu erreichen



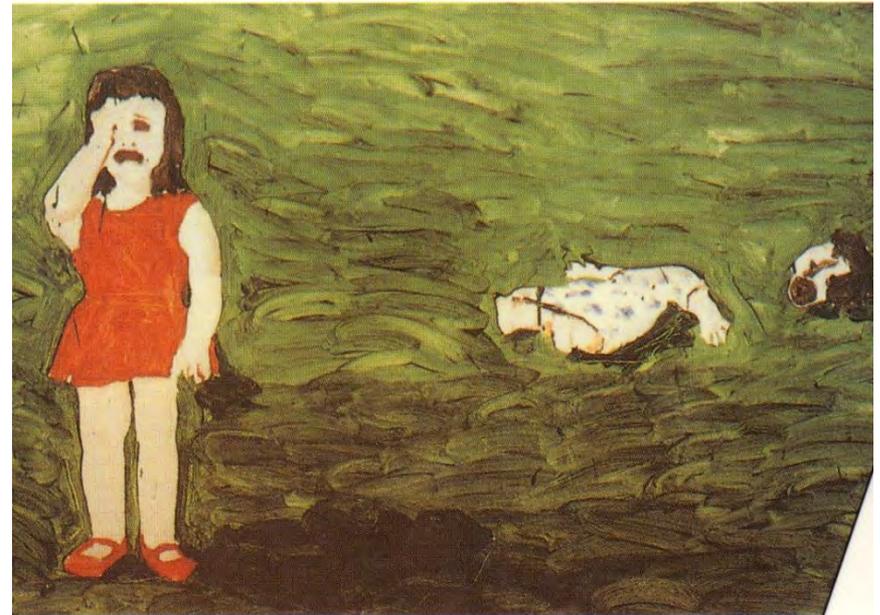
# Gute Kooperation

- Netzwerke bedürfen **Zeit und Geduld**, einer kontinuierlichen Zusammenarbeit
- Netzwerke brauchen ein **Konzept mit Zielen**
- Regelmäßige **Kontakte** zwischen den Netzwerkpartnern, Schaffen von Kooperationswissen
- Lokale entsprechend qualifizierte Koordinator Innen und Qualitätsmanagement sind wichtig
- **Strukturelle Absicherung** der Kooperation in der Kommune
- **Anwaltschaft** für und gemeinsam mit Betroffenen



# Herausforderungen in der Arbeit mit mehrfach belasteten Familien

- So viele Probleme- wo anfangen?
- Die Familie kann keine Ziele benennen
- Dysfunktionales Kommunikationsverhalten innerhalb der Familie
- Manipulation, Geheimnisse, Verbünde



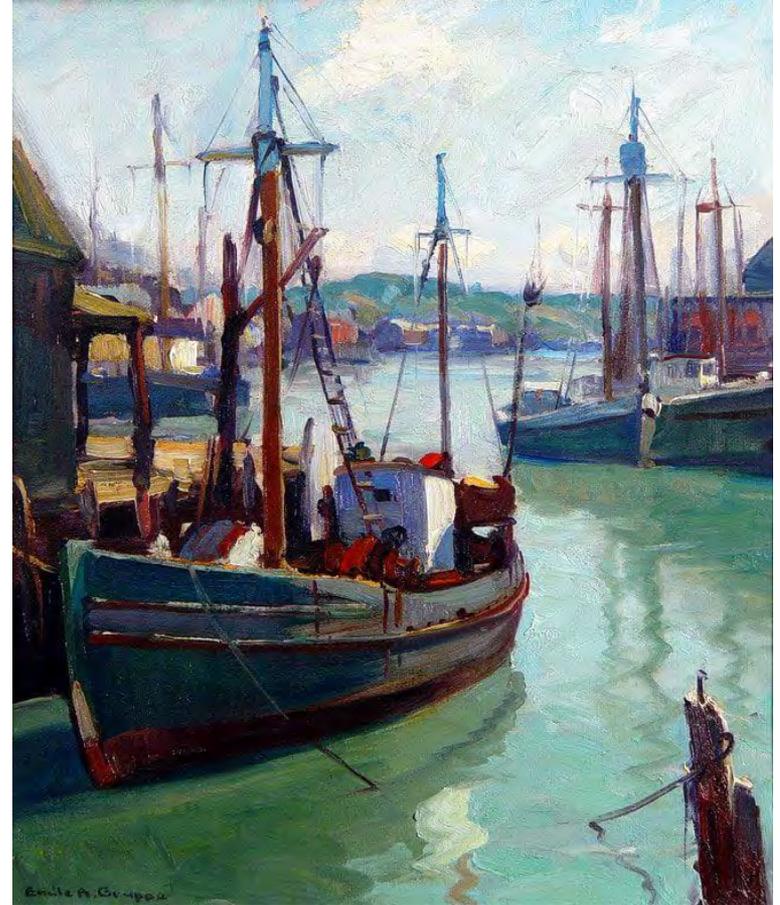
## Das Handwerkszeug:

Reflexion, Team-Supervision, Kollegiale Fallberatung

**Nicht:** Selbstanklage, Vorwürfe an die Klienten oder Kolleginnen!

# Quellen für Ermutigung

- Multiprofessionelles Arbeiten ist spannend und motivierend
- ... ein anregungsreiches Umfeld für gemeinsames Lernen und persönliche Bildung,
- ... es braucht Offenheit und Neugier aller beteiligten Fachkräfte,
- ... aber auch einen strukturell abgesicherten und immer ansteuerbaren Hafen.



# Lernen an guten Beispielen



Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [www.bzga.de](http://www.bzga.de). Unter Infomaterialien bestellen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!